

Internationaler 50 km Westerwaldlauf

Wintereinbruch, Ende Mai in Mitteldeutschland

Mittlerweile gehört der immer zu Christie-Himmelfahrt stattfindende 50 km-Lauf zu unseren Klassikern, und so wundert es mich durchaus, dass der Hauptorganisator mich tatsächlich fragt, für welchen Lauf ich den 50-er als Vorbereitungslauf laufen wolle.

Hier sei direkt zu Anfang nochmals gesagt, dieser Lauf verdient es, als eigenes highlight im Laufkalender zu stehen. Oder sind es etwa nur Läufe wie der Gore Tex Trans Alpine Run, die mit ihren rund 1000 € Startgeld etwas besonderes zu sein versuchen, wenn sie vom läuferisch Anspruch doch nur eher moderat sind?

Der Westerwaldlauf kostet 9 € und das bei einer Verpflegung, die eigentlich wirklich top ist. Zum 23. Mal hat der 50 km-Lauf jetzt schon stattgefunden und was anfänglich „nur“ eine Wanderung war, ist unter den Bemühungen der Organisatoren zu einer schönen Laufveranstaltung gereift. Schade nur, dass uns diesmal das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Statt doch wenigstens die 10, 20 oder 35 km-Runde zu laufen, sind viele garnicht erst angereist. Und wirklich verübeln kann man das keinem. Es ist Ende Mai, es regnet schon seit Wochen und am Renntag haben wir stolze 7 °C im Westerwald gemessen - „... über Deine Höhen pfeift der Wind so kalt!“.

Die Wanderer scheinen da schlimmeres gewöhnt zu sein, sind doch bereits einige von Ihnen auf der Strecke unterwegs. Als Mountainbiker kann man hier auch an den Start gehen, aber ich frage mich, ob es nicht noch unangenehmer ist, bei dem Wetter auf dem Rad zu hocken!? Auf der Strecke treffen und überholen wir einige Trupps Mountainbiker, die zwar alle mit Spaß bei der Sache sind, aber ansonsten aussehen, als wären sie mit Anlauf in ein Fango-Schlammbad gesprungen. Werden dieses Mal einige Ortschaften streckentechnisch angeschnitten, so läuft man ja doch die meiste Zeit ziemlich durch die Pampa und so ist es immer wieder schön, wenn man von den Wanderern oder den Mountainbikern angefeuert wird.

Was „dieses Mal“ eigentlich heißt? Ich habe mich schon so dran gewöhnt, dass ich schon fast vergesse es zu erwähnen...

Der Trumpf der Veranstaltung ist die Streckenvielfalt. Allein fünf verschiedene 50 km-Strecken stehen zur Auswahl und werden jedes Jahr abgewechselt. Mittlerweile kenne ich sie alle, und alle haben sie ihren eigenen Reiz. Manchmal ist es brutal crossig, dieses Mal waren es mehr befestigte Wege, aber Höhenmeter haben sie alle genug. Das Spektrum reicht von 900 Höhnmetern bis hin zu 1600 Höhenmetern. Der diesjährige 50-er hatte etwas um die 1100 Höhenmeter haben.

Der diesjährige event zeichnete sich hauptsächlich durch Kälte aus...

Kalt war es beim Start, bei km 25 wurde es noch mal so richtig fies und kalt und als wir dann im Ziel ein kaltes Bier getrunken haben, war uns danach richtig kalt. Warum habe ich denn auch meine fette Daunenjacke zu Hause gelassen? So macht es keinen richtigen Spaß zu feiern, dass man als Erster über die Ziellinie gelaufen ist. Das ist aber zum Glück bei diesem Lauf auch gar kein Thema. Hier läuft man eher miteinander, statt gegeneinander, und das merkt man schon direkt nach dem westerwälder Schlachtruf, mit dem der Organisator Jörn Albrecht immer das Rennen frei gibt. Gemütlich wird dann erst mal losgezockelt und dann kann man immer noch irgendwann, wenn man warmgelaufen ist (Ha! An diesem Tag ein schlechter Witz!), das Tempo erhöhen.

Wirklich schade, dass es wettertechnisch dieses Jahr nicht sein sollte. Besonders schade natürlich auch für die Veranstalter und die zahlreichen Helfer, die an der Strecke mit aushelfen. Könnte mir vorstellen, dass denen leider so richtig kalt geworden ist.

Aber gut, froh dort gelaufen zu sein sind vermutlich alle Beteiligten, und hoffentlich haben wir nächstes Jahr ein bisschen mehr Glück! Würde doch zu gerne gleich mal die Freikarte für das Schwimmbad einsetzen, die man nach erfolgreicher Teilnahme zusammen mit einer Urkunde in die Hand gedrückt bekommt. Das Schwimmbad, das mit seinem überdachten Teil die Rennleitung beheimatet, sucht seinesgleichen. Die Lage dieses von Wald umgebenen Freibades ist wirklich absolute Spitze!

Also dann, bis nächstes Jahr!

Felix von Witsch

Team Teva